

Aus dem Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien

## Die Sumpfschraube (*Vallisneria spiralis* L.) in der Lobau

Von Luise SCHRATT, Wien

1970 fand Herr H. MELZER in der Villacher Thermalquelle *Vallisneria spiralis*, eine dauernd untergetaucht lebende Wasserpflanze aus der Familie der *Hydrocharitaceae*, die dort eingebürgert war. Außer diesem Standort war kein weiteres Vorkommen von *Vallisneria spiralis* in Österreich bekannt.

Am 3. August 1976 stellte ich nun im ersten Becken des Donau—Oder-Kanals in der Lobau ein weiteres Vorkommen dieser Pflanze fest. *Vallisneria spiralis* bildet da einen mehrere Quadratmeter großen, untergetauchten und dicht bewachsenen Bestand.

Der Fundort liegt am nordöstlichen Ufer dieses stehenden Gewässers vor dem Parkplatz Donau—Oder-Kanal. Die Ufer des Kanals sind leicht in das Wasser abfallende Schotterböschungen und *Vallisneria spiralis* wurzelt in etwa 1,20 m Tiefe im verschlammten Grund. Die bis zu 80 cm langen, bandförmig flutenden Blätter stehen in einer grundständigen Rosette und sind hellgrün (junge Blätter) bis bräunlich-rot (alte Blätter) gefärbt. Von der zweihäusigen Pflanze konnte ich nur weibliche Exemplare finden, deren schraubig gedrehte Blütenstiele zu kurz waren, um die Blüten an die Wasseroberfläche zu führen.

Bei der sexuellen Fortpflanzung der *Vallisneria* lösen sich die männlichen Blütenknospen von den Spindeln des Blütenstandes los, steigen an die Wasseroberfläche und entlassen da die klebrigen Pollenkörner. Durch die Wasserströmung erfolgt dann die Bestäubung der weiblichen Blüte, die danach durch Engerwinden ihres spiralgigen Stiels untertaucht. Die Fruchtreife erfolgt unter Wasser. Männliche Pflanzen konnte ich nicht beobachten, ob solche vorhanden sind, müßte näher untersucht werden. Die Fähigkeit von *Vallisneria*, Ausläufer zu bilden, erlaubt ihr jedoch eine reiche vegetative Vermehrung.

Das allgemeine Verbreitungsgebiet von *Vallisneria* ist das Mittelmeergebiet, Südrußland, Asien, das tropische Afrika, Nordamerika und das tropische Amerika. Die nördlichsten natürlichen Vorkommen treten in Kroatien, im Garda-, Lugano- und Comosee, sowie am Lago Maggiore auf. Eingebürgert wurde die Pflanze in warmen Thermalquellen in Budapest, in Warmwassergräben der Mittel- und Untermosel, in der Lippe bei Hamm und, wie schon oben erwähnt, in der Villacher Thermalquelle (HEGI 1906, ROTHMALER et al. 1972).

Da *Vallisneria spiralis* wegen ihrer Robustheit und Unempfindlichkeit eine beliebte Aquarienpflanze ist, kann man wohl annehmen, daß sie von einem Aquarianer in den Donau—Oder-Kanal in der Unteren Lobau bei Wien eingebracht wurde.

#### Literatur

- HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band I, Hanser Verlag, München 1906.  
ROTHMALER, W., MEUSEL, H. u. SCHUBERT, R.: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und BRD — Gefäßpflanzen. Wissen und Volk, Berlin 1972.

*Eingelangt:* 20. 1. 1977.

*Anschrift des Verfassers:* Luise SCHRATT, Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [116-117](#)

Autor(en)/Author(s): Schratt-Ehrendorfer Luise

Artikel/Article: [Die Sumpfschraube \(\*Vallisneria spiralis\* L.\) in der Lobau 33-34](#)